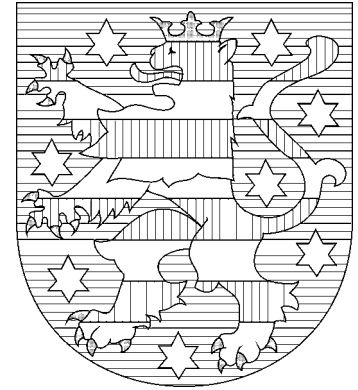


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 50/2007

Montag, 10. Dezember 2007

17. Jahrgang



Übergabe des FBF-Energiereports 2007 durch Prof. Dr.-Ing. Norbert Krahn an Landrat Ralf Luther (r.) und Schmalkaldens Bürgermeister Thomas Kaminski (l.)
Foto: B. Krahn

Energiekonzept, Energieleitlinien und Energiereports für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen

Prof. Dr.-Ing. Norbert Krahn, FBF-Forschungs- & Bildungs-Fördergesellschaft Schmalkalden'

Einführung

Im Jahr 2000 wurde von der FBF-Forschungs- & Bildungs-Fördergesellschaft e. V. Schmalkalden im Auftrag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen ein **Energiekonzept** erarbeitet, das der Kreistag 2001 einstimmig beschloss. Um dieses Energiekonzept umzusetzen, erarbeitete danach die FBF **„Strategische Energieleitlinien 2004 – 2010 für den Landkreis“**, die der Kreistag ebenfalls annahm. Zur Darstellung des erreichten Standes und zur Hervorhebung der aktuell notwendigen Maßnahmen zur Erreichung der in der Energiekonzeption definierten Fernziele, wird von der FBF seit 2004 jährlich ein **„FBF-Energiereport aus dem Landkreis“** herausgegeben. Der Inhalt dieser drei Dokumente, die in dieser aufeinander abgestimmten Form für einen Landkreis in Deutschland einmalig sind, soll nachfolgend kurz beschrieben werden. Charakteristisch für diese FBF-Projekte ist außer ihren energetischen Hauptzielrichtungen immer auch der Aspekt der Arbeitsplatzsicherung und der möglichen Schaffung neuer Arbeitsplätze im Landkreis.

(Fortsetzung letzte Seite)

Energiekonzept für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen

Das handlungs- und umsetzungsorientierte Energiekonzept ist eine Grundlage für mittel- und langfristige energiepolitische, wirtschaftliche und ökologische Entscheidungen, die kommunale und wirtschaftliche Entscheidungsträger zu treffen haben.² Es steht im Einklang mit den Zielen der Agenda 21, den Umweltzielen der Bundesrepublik Deutschland und denen des Landes Thüringen.

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen hat mit der Annahme dieses Energiekonzeptes seine Bereitschaft dokumentiert, zu einer nachhaltigen Entwicklung in dem Bereich der Energieversorgung und in den tangierenden Bereichen der wirtschaftlichen sowie der ökologischen Entwicklung beizutragen und seiner daraus erwachsenen Verantwortung gerecht zu werden.

Die Energieversorgung wird im Landkreis, wie in der Bundesrepublik Deutschland allgemein, heute zu weit über 90 % durch fossile und nukleare Energieträger sichergestellt. Auch in absehbarer Zukunft wird man auf die Verwendung dieser Energieträger nicht verzichten können. Jedoch gilt es, um die Umwelt und die Ressourcen zu schonen, effektive Alternativen verstärkt in die zukünftige Energieversorgung des Landkreises einzubinden.

Das Energiekonzept baut in erster Linie auf einer gründlichen Ist-Analyse energie- und umweltrelevanter Daten sowie der Energieverwendung im Landkreis auf. Zu diesen erfassten Grunddaten zählen sowohl Energieverbräuche, Energieträgereinsatz, Emissionen, Immissionen, Bevölkerungs- und Wohnungsentwicklung als auch Daten aus der Wirtschaft und dem Verkehrswesen.

Aus diesen Grunddaten wurden Trends ermittelt sowie Prognosen und Schlussfolgerungen für den Zeitraum bis 2015 abgeleitet. Schwerpunkte bei der Erarbeitung des Energiekonzeptes waren:

1. **Ist-Analyse des Energieträgereinsatzes und der Energieversorgung** als Basis für Trends und Prognosen.
2. **Energieeinsatz- und Schwachstellenanalyse öffentlicher Gebäude** mit Ausweis von Energie- und Kosteneinsparpotenzialen sowie Maßnahmen zu deren Aktivierung.
3. **Nutzung Erneuerbarer Energieträger** und rationeller Energieversorgungssysteme.
4. **Energie- und Umweltatlanten** (Elektroenergie- und Wärmeatlanten sowie Schadstoff-Emissionsatlanten für einen repräsentativen Ort des Landkreises).
5. **Entwicklung und Bewertung der Schadstoffimmissionen** in den Städten Meiningen, Zella-Mehlis, Suhl und Schmalkalden.
6. **Einsatz umweltfreundlicher Verkehrstechnik.**
7. **Erarbeitung eines Leitfadens zum energie-tisch-ökologiebewussten Bauen.**
8. **Prognosen zu Energiebedarfsentwicklungen.** Von den zusammengestellten und zugänglich gemachten Basisdaten wurden über Regressions-, Trends- und Hochrechnungen Prognosen zur Energiebedarfsentwicklung erstellt, so dass zukunftsorientierte Entscheidungen unter Beachtung dieser Prognosen getroffen werden können. Diese Schwerpunkte bilden gleichzeitig auch das inhaltliche Gliederungsgerüst des Energiekonzeptes.³

Energiekonzept, Energieleitlinien und Energiereports für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen

Strategische Energieleitlinien 2004 – 2010 für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen

Um die Ziele der Energiekonzeption umzusetzen, bedarf es der Postulierung eines **Energieleitbildes**, dessen Konkretisierung sich in den **Strategischen Energieleitlinien** widerspiegelt. Sie resultieren aus einem wirtschaftlichen, energiepolitischen und ökologischen Handlungsbedarf, für die Handlungsgrundsätze gelten müssen.

Mit den Handlungsgrundsätzen bieten sich konkrete Möglichkeiten zur Einflussnahme auf Entscheidungen zur regionalen mittelfristigen und langfristigen Planung der Energieversorgung und der Energienutzung des Landkreises.

Es wurden vier **Maßnahmenkomplexe** benannt: **1.** Energieeinsparung, **2.** Förderung des Einsatzes regenerativer und rationeller Energieversorgungssysteme, **3.** Regionale Senkung von Schadstoffemissionen sowie **4.** Anwendung erfolgsorientierter Energiemanagement- und Finanzierungsmethoden. Um diese Maßnahmenkomplexe zu aktivieren, wurden 12 geeignete **Steuerungsinstrumente** und dafür wiederum jeweils mehrere Entwürfe für **Beschlussvorschläge für den Kreistag** ausgearbeitet. Die Maßnahmenkomplexe werden jährlich überprüft und den aktuellen Erfordernissen angepasst. Die Beschlussvorschläge müssen von Abgeordneten zu Beschlussanträgen ausformuliert und dem Kreistag zur Behandlung zugeleitet werden.

FBF-Energiereport

Er wird jährlich erarbeitet, dient als Bewertung des erreichten Standes und zur Anpassung der Energiekonzeption sowie der Strategischen Energieleitlinien. Da die Ziele und Inhalte des Energiekonzeptes für den Landkreis eng mit den politischen Rahmenbedingungen in Deutschland und Thüringen verbunden sind, können sich diese im Zuge von landespolitischen, bundespolitischen und europäischen Vorgaben verändern. Der FBF-Energiereport ist auch dafür eine Möglichkeit, veränderte Zielvorgaben darzustellen und Reaktionsmöglichkeiten aufzuzeigen. Er ist wie folgt schwerpunktmäßig aufgebaut:

1. Kurzdarstellung der allgemeinen wirtschaftlichen und der speziellen energiewirtschaftlichen Situation in Deutschland, Thüringen und im Landkreis.
2. Darstellung und Bewertung der erreichten Arbeitsfortschritte bezüglich der Energiekonzeption sowie der Energieleitlinien, basierend auf der Ausgangssituation 1999/2000 und zum Teil auch vorher.
3. Darstellung und Bewertung der erfassten, aufbereiteten und ausgewerteten Energie-

grunddaten des Landkreises sowie wirtschaftlicher Grunddaten, die einen energiewirtschaftlichen Bezug besitzen.

4. Darstellung der erfassten, aufbereiteten und ausgewerteten Daten der Nutzung regenerativer Energieversorgungssysteme des Landkreises.
5. Darstellung rationeller Nutzung von Energie zur Herstellung von Produkten als Referenzprojekte.
6. Repräsentative statistische Erhebungen für Trends- und Prognoseberechnungen sowie der dazu gehörigen grafischen Darstellungen.
7. Sammlung, Aufbereitung und Auswertung von Emissions- und Immissionsdaten des Landkreises.
8. Aktuelle energiewirtschaftliche Forschungsergebnisse und deren Praxisanwendung.

Sechs Jahre nach der Beschlussfassung des Energiekonzeptes konnte im FBF-Energiereport 2007 an konkreten energiewirtschaftlichen und ökologischen Entwicklungen nachgewiesen werden, dass im Landkreis auf diesen Gebieten sehr positiv zu bewertende Ergebnisse erreicht wurden, wie z. B. Verbesserung der Energieeffizienz in 12 repräsentativ ausgewählten Unternehmen, Nutzung von Biomasse, Solarenergie und von Abwärme in privaten, unternehmerischen und öffentlichen Gebäuden und Objekten sowie zahlreiche realisierte Projekte zur Senkung der Treibhausgasemissionen. Aber die vorhandenen Potenziale für eine Energie- und Ökologiewende zum eigenen Nutzen und für einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung des Weltklimas sind auch im Landkreis Schmalkalden-Meiningen noch lange nicht erschöpft.⁴

¹ Die FBF wurde 1995 von Unternehmern, Professoren, Mitarbeitern und Studenten der FH Schmalkalden sowie von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gegründet. Heute zählt sie über 70 Mitglieder, davon mehr als 20 Unternehmen. Die FBF stellt sich die Aufgabe, Anwendungsforschung besonders für die regionale Wirtschaft zu fördern und Forschungsgruppen zu leiten. www.fbf-schmalkalden.de

² Krahn, N.; Strugalla, M.; Eberhart, H.-U.: Handlungs- und umsetzungsorientiertes Energiekonzept für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen. (Teil I bis IV), FBF-Forschungs- & Bildungs-Fördergesellschaft, Schmalkalden, 2000

³ Grundzüge und Methodik des Energiekonzeptes wurden in der wissenschaftlichen Schriftenreihe der FH Schmalkalden – fhS print ISSN 0949-1767 – veröffentlicht: Krahn, N.: Energetisch-ökologische Analysen und Schlussfolgerungen für ein kreisliches Energiekonzept. 03/2001; Krahn, N.: Struktur der Energieversorgung, Energieanalysen, Prognosen zur Energiebedarfsentwicklung und zum emissionsmindernden Energieträgereinsatz für Kraftfahrzeuge im Landkreis Schmalkalden-Meiningen. 04/2001; Krahn, N.: Potentiale und Modellrechnungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien im Landkreis Schmalkalden-Meiningen. 06/2001

⁴ Die FBF-Energiereports werden ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln, sondern nur mit Eigenmitteln und der finanziellen Unterstützung der E.ON Thüringer Energie AG sowie von Thüringer Firmen und Institutionen von einem FBF-Projektteam erstellt und sind u. a. in der Bibliothek der FH Schmalkalden einsehbar.